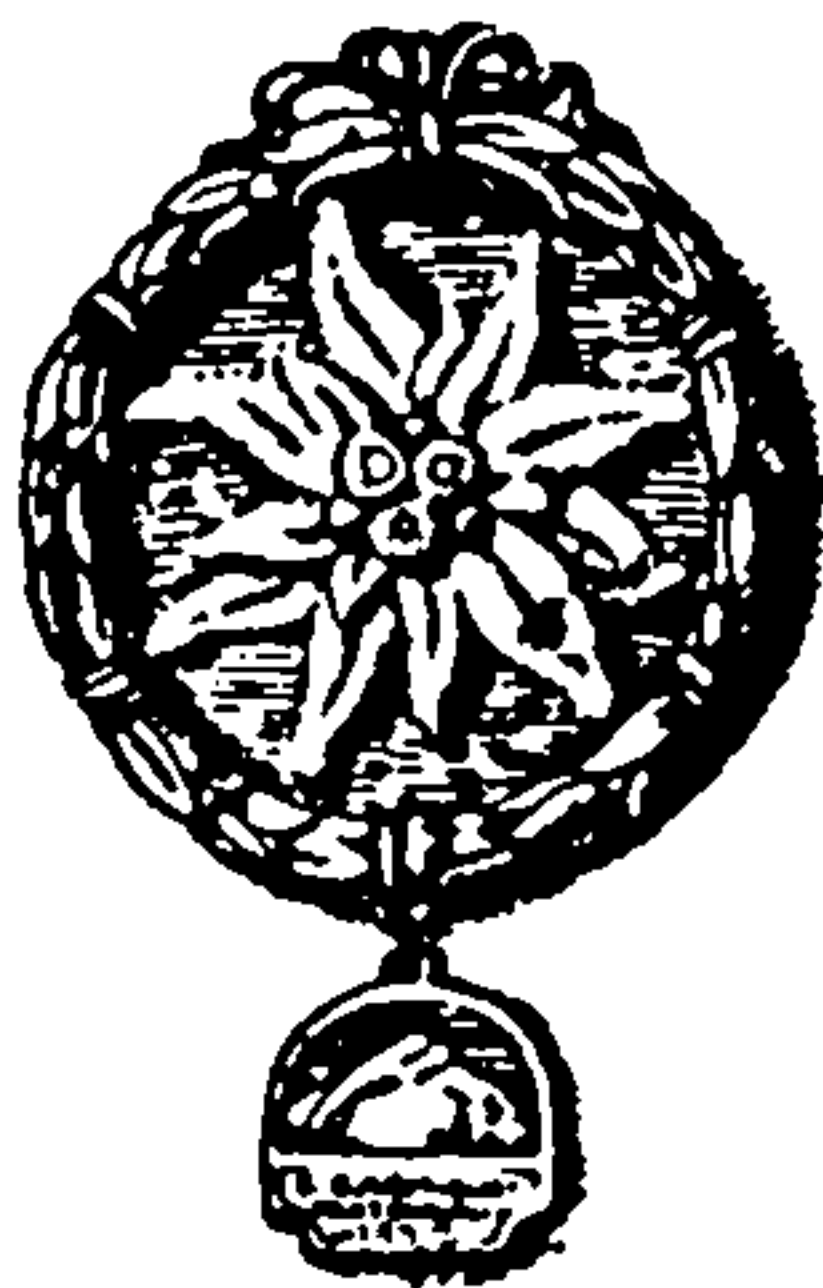


Jahresbericht 1933

der Sektion Garmisch-Partenkirchen
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins e. V.



Jahresbericht 1933.

Der Jahresbericht 1933 hat nichts von großen Veränderungen, Neuschöpfungen und ähnlichem zu melden. Die Sektions-Tätigkeit war eine fortgesetzte Kleinarbeit mit der Sorge, den Besitz des Vereins zu erhalten und ordnungsgemäß zu verwalten. Klar und streng wurde der Grundsatz verfolgt, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben, ohne kleinliches Einschränken, voll aufrecht zu halten. In dieser Auffassung hat sich die zwanglose Einmütigkeit der Vorstanderschaft, wie stets in den vergangenen Jahren, wieder voll bewährt; jedes Mitglied der Sektionsleitung hat freudig und gewissenhaft den übernommenen Anteil an der Sektionsarbeit zum Erfolg gebracht.

Der Stand der Mitgliederzahl für 1933 zeigt folgende Ziffern:

767 A-Mitglieder

146 B-Mitglieder

26 C-Mitglieder

insgesamt: 939 Mitglieder.

107 Frauenkarten wurden ausgegeben. 38 Neuaufnahmen wurden vollzogen.

Wieder hat sich auch in diesem Jahr der Mitgliederstand erheblich vermindert und überdies mußte sich die Sektion mit Ermäßigung der Mitgliedsgebühren in nicht wenigen Fällen zufrieden geben, um sich an-gesehene, leistungsfähige, insbesondere jüngere Mitglieder bei ihrem schmalen Einkommen weiterhin zu erhalten. Trotzdem haben sehr viele Sektionsgenossen aus wirtschaftlichen Gründen ihren Austritt erklären müssen. Uebrigens haben wohl fast alle Alpenvereins-Sektionen gegenwärtig in gleicher Weise zu leiden.

Auch der Tod hat wieder unsere Reihen gelichtet; mehrere treue allbekannte Mitglieder sind abberufen; in Trauer und Dankbarkeit gedenken wir ihrer.

Soweit uns bekannt geworden, sind unsere Verluste die folgenden:

Herr Ludwig B a e r , Oberregierungsrat, Garmisch

Herr Dr. August F r a n k a u , Obermedizinalrat a. D., München

Herr A. F r e y m u t h , Senatspräsident, Charlottenburg

Herr Otto H i t t e n k o f e r , Ingenieur, Garmisch

Fräulein Else K i e s e r , beeidigte Bücherrevisorin, Berlin

Fräulein Hildegard v. Königsthal, Musikpädagogin, Partenkirchen
Herr Geistl. Rat Dekan Isidor Sutor, Partenkirchen
Frau Emma Schumann, Garmisch
Herr August Terne, Lohnkutschereibesitzer, Partenkirchen
Fräulein Ursula Winkler, abgestürzt am 29/30. August am Campanile basso in der Brenta.

Mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft können diesmal ausgezeichnet werden:

1. Frau Dr. med. v. d. Esch, Stadtärztin, Halle
2. Herr Akademieprofessor Albin Kolb, Leipzig
3. Herr Dr. Kurt Nürnberg, Facharzt, Elberfeld
4. Herr Dr. Christian Pfeil, Berlin
5. Herr Professor Dr. Rehn, Düsseldorf
6. Herr Wolfgang Röhrl, Brauereibesitzer, Garmisch
7. Herr Dr. Scholz-Schöngarth, Augenarzt, Dels i. Schlesien
8. Herr Gustav Schuh, Hotelbesitzer, Badersee
9. Herr Josef Zwinger, Bauunternehmer, Partenkirchen
10. Herr H. Element, Neumünster i. Holstein.

Die herzlichsten Glückwünsche zur Erreichung des schönen Zieles und unser verbindlichster Dank für die bewährte Treue sei den verehrten Jubilaren ausgesprochen.

In der winterlichen Vortragszeit beehrten uns folgende Herren mit ihren Vorträgen:

Wolfram Spindler, Partenkirchen: Schüsselkarspitze-Südwand und direkte Totenkirchl-Westwand.

Erich Schulte, München: Neutouren im Berner Oberland.

Dr. von Markovits, Vorsitzender der Gesellschaft für Höhlenforschung, Wien: Alpine Eishöhlen und die Eisdriesenwelt im Tennengebirge.

Dr. Hans Ziegler, München: Bergfahrten in den Julischen Alpen (Triglav-Nordflanke, Spil-Nordwand).

Dr. Julius Rugg, Triest: Bergstimmungen und Bergerlebnisse.

Den verehrten Vortragenden, die alle Zuhörer in gespannter Aufmerksamkeit zu halten wußten, sprechen wir hier wiederholt unseren verbindlichsten Dank für Wort und Bild aus.

Die Bedienung unseres Lichtbildapparates hat seit diesem Jahr freundlicher Weise ohne Vergütung Herr Photograph Valentin Krempf übernommen; ihm sind wir besten Dank schuldig.

Die Vorstandstätigkeit, soweit sie der gemeinsamen Erledigung oblag, vollzog sich in einer Hauptversammlung und 15 Ausschuß-Sitzungen; außerdem übernahmen der 2. Vorsitzende, der Wegwart und der Hüttenwart der Sektion sowie Herr Dr. Heinrich wiederholte Begehungen und Augenscheinnahmen im Gebiet unserer Unterkunfts-häuser und den dort neu geschaffenen Skiaufhängen.

Die Alpenvereins-Hauptversammlung in Baduz in Liechtenstein wurde außer von den beiden ausgelosten Vertretern der Vorstanderschaft vom 1. Vorsitzenden und einem weiteren Ausschuß-Mitglied besucht.

Der übliche Sektions-Beitrag an den Gebirgs-Unfalldienst vom Roten Kreuz Garmisch-Partenkirchen wurde dieses Jahr auf 300.— RM. erhöht in Rücksicht auf die Förderung dieser äußerst nötigen Einrichtung für unser so stark besuchtes Berggebiet, für welche auch materiell eine sichere Voraussetzung geschaffen werden muß. Herrn Sanitätsrat Dr. Gazert, als Führer und unentwegtem Kämpfer für diese uneigennütige Organisation, mit seinen zahlreichen und opferbereiten Männern aus unseren Talorten sei wiederum unser wärmster, anerkennender Dank ausgesprochen.

Dem Finanzamt Garmisch haben wir zur Förderung der Nationalen Arbeit eine Spende von 200.— RM. überwiesen.

Erstmalig kam heuer ein größerer Mitgliedsbeitrag an den Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband, Gruppe Bergsteigen, dem die Alpenvereinssektionen angehören, zur Auszahlung.

Die Ortsgruppe der Deutschen Kriegsgräber-Fürsorge wurde wiederum mit einem Beitrag bedacht.

Eine Reihe ansehnlicher Bergfahrt-Spenden wurden mehreren tüchtigen Mitgliedern aus unserer Bergsteigergruppe bewilligt. Die Zuweisung wurde unter anderem an die Bedingung geknüpft, daß der Anwärter der Sektion mindestens ein Jahr angehören muß.

Den erschwerten Einkommensmöglichkeiten entsprechend wurde die Aufnahme-Gebühr in die Sektion für A-Mitglieder von 10.— auf 5.— RM. (gleich der für B- und C-Mitglieder) herabgesetzt.

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung Baduz genießen von jetzt ab Kinder von Alpenvereinsmitgliedern bis mit dem siebzehnten Jahr in Begleitung eines der Eltern oder eines erwachsenen Sektions-Mitgliedes in den Unterkunfthütten dieselben Bergünstigungen wie die Mitglieder und Ehefrauen. Weiße Ausweiskarten mit Lichtbild, von der Sektion ausgegeben, sind vorzulegen.

Arbeitslose A-Mitglieder, seit mindestens 5 Jahren bei einer Sektion und wirklich bedürftig, erhalten auf Antrag Beitrags-Ermäßigung auf die Hälfte nach besonderen Bestimmungen.

Bei dem Bund für Naturschutz in Bayern stellte die Sektion die Anregung, den Einlauf der Partnach in die Blaue Gumppe im Reintal durch Talsperren zu verbauen, um der zunehmenden starken Vermurung der prächtig gefärbten Wasserfläche Einhalt zu tun, ehe sie ganz versandet ist.

In einer hiesigen Zeitung kam ein Bericht über einen Eilwettlauf von Partenkirchen auf die Zugspitze und zurück als Austrag einer Wette. Von einem Mitglied auf das verderbliche Beispiel einer solchen, gesundheitlich gefährlichen Rekordleistung aufmerksam

gemacht, haben wir die Redaktion des betreffenden Blattes gebeten, von solchen oder ähnlichen Unternehmungen künftig keine Notiz mehr nehmen zu wollen.

Unsere Aufwendungen für Bergwege betrafen heuer, abgesehen von den Anstiegswegen zu unseren Berghäusern, den Ruhflucht-Weg bei Farchant, wo die Geländer erneuert und Drahtseile gezogen wurden, und den Anstieg zur Ipspize (Daniel) bei Lermoos. Gemeinsam mit dem Forstamt und der A.B.-Sektion München mußte der Fahrweg zur Höllentalklamm dicht hinter Hammersbach durch Neubau des Uferschutzes gegen Abbruch gesichert werden. Zur Errichtung eines Eisensteiges über die kleine Schellbach-Klamm in der Reidernach bei Griesen gab die Sektion einen größeren Zuschuß.

Die Freilegung der Ski-Abfahrts-Linien sowohl am Kreuzeck wie am Wanck erforderte nicht unbedeutende Mittel; dafür sind aber die ausgehauenen Waldschneisen nun tadellos geführt und ausgeräumt, z. B. am Kreuzeck die Skilinie Kreuzalm-Kreuzwanck-Rimler-Moos und am Wanck die Abfahrt über die Buchberghalde zur Esterberg-Alm und die Strecke an der Nordseite des Fahrwegs zur Daxkapelle. Bei dem Ausbau dieses letzteren Teiles hat sich Herr Anton Berwein, Bergführer, als Vorarbeiter sehr verdient gemacht.

Die Höllentalklamm wurde am 1. Juni eröffnet und am 14. Oktober geschlossen; der Winter hatte verhältnismäßig geringen Schaden veranlaßt, und auch während der Betriebszeit sind größere Störungen nicht eingetreten. In der Eingangshütte mußten die Lager und der Belag des Fußbodens fast durchaus erneuert werden, eine nicht einfache Arbeit, weil das Haus zur Hälfte über die steile Felswand hinausgebaut ist. Der Besuch der Klamm war lebhafter als im Vorjahr, mehr als früher mußte aber Ermäßigung der Klammeintrittsgebühr zugestanden werden. Den Angehörigen der S.S.- und S.A.-Abteilungen sowie der des Stahlhelms wurde die Taxe auf 20 Pfennig herabgesetzt, bei Mitgliedern des Freiwilligen Arbeitsdienstes ganz fallen gelassen, stets gegen Ausweis. Die Häufung von Vorwürfen und unangenehmen Auseinandersetzungen beim Klamm-Eintritt gaben Veranlassung, S.A.-Mitglieder Samstags zur Unterstützung des Klammwarts zu berufen und dessen Aufgabe am Wochen-Ende im Sommer durch ihren Beistand zu erleichtern. Ein künstlerisches farbiges Plakat mit einem stilisierten Bild des Klamm-Durchbruchs wurde vom Hochsommer bis zum Herbst an den hiesigen Plakattafeln angeschlagen, um die Fremden auf den Klammbesuch hinzuweisen. Herrn Fachschuldirektor Blümel haben wir den eigenartigen Entwurf und seine Ausführung bestens zu danken. Die sehr wünschenswerte Freigabe der kaum kilometerlangen Zufahrt nach Hammersbach für Kraftwagen war mehrfach Gegenstand der Beratung; weitere Schritte wurden wegen der Umstellung der Gemeinde-Vorsteherung in Grainau zurückgehalten, müssen aber im kommenden Jahre durchgeführt werden. Auswärtige Autofahrer im eigenen Wagen würden wohl

alle die Höllentalklamm besuchen, wenn sie bis Hammersbach fahren könnten; zu einem Fußmarsch in der Ebene oder Bahnenutzung können sich solche Leute nicht entschließen.

Der Betrieb unserer Unterkunfts Häuser vollzog sich in geregelter Weise. Den Pächtern Herrn B. Brenner auf dem Kreuzeck und Frau Susanne Riesch auf dem Wanckhaus sei hiebei für ihre gute Bewirtschaftung und Verwaltung der Häuser bester Dank ausgesprochen. Der Besuch zeigte eine Zunahme gegen das Vorjahr, namentlich auch in der Dberreintal-Hütte. In dieser hatten sich allerdings auch eine nicht kleine Zahl von Zaungästen eingenistet, so daß wir zur Sicherung der Hüttengebühren ständige Aufsicht durch den Bergführer Berwein, beziehungsweise durch Partenkirchener S.A.-Mitglieder einrichten mußten.

Im Kreuzeckhaus wurden die Fußböden im alten Haus, die 28 Jahre gelegen hatten, erneuert, ebenso die Treppenläufer und Vorhänge, und sechs Duzend Handtücher beschafft. Die östliche Abschlußmauer des Schlafhauses wurde mit Blech abgedeckt. 10 Zimmer am Kreuzeck und 5 dergleichen am Wanck erhielten Schränke zur Ablage von Kleidungsstücken; im Wanckhaus kam ein dreiteiliger größerer Spültrog zur Aufstellung. Für die Dberreintalhütte wurden Bestecke und Kochgeschirre verschiedener Art beschafft. Die Hütte muß im Sommer 1934 neu gedeckt werden; die benötigten Schindeln wurden hier beschafft und zum Schachen geführt, von dort aus durch Träger ins Dberreintal; zur Erhöhung der Haltbarkeit wurden sie vor der Lagerung in Karbo-lineum getaucht.

Herr Forstgehilfe Karl Meuner, Partenkirchen, übernahm die zeitweise Kontrolle der Stuibenhütte, die ihm bestens verdankt sei.

Die Postzustellung zum Kreuzeck hat nun auch ihre erwünschte Lösung gefunden. Nachdem sich die Verhandlungen mit der Postbehörde fast über ein ganzes Jahr resultatlos hingezogen, haben wir es nun dem freundlichen Entgegenkommen des stellvertretenden Postdirektors Herrn Postoberinspektor Sewald und Herrn Postinspektor Hohenleitner hier zu danken, daß am 20. Juli d. J. die Postagentur am Kreuzeck eröffnet werden konnte. Briefe, Pakete und andere Postsendungen werden täglich zweimal ab Postamt Garmisch-Partenkirchen im Auto zur Talstation der Kreuzeckbahn und durch letztere zu Berg gebracht. Herr Brenner führt die Postagentur, verteilt den Inhalt und nimmt auch von den Nachbarhäusern Hochalm, Barbarahütte etc. abgehende Sendungen an. Die erste Karte der neuen Postagentur erhielt freundlicher Weise unser erster Vorsitzender am Eröffnungstag mit dem Stempel: Zoepprig-haus 1652 m Kreuzeckbahn.

Unsere Berghäuser zeigen nun zur Bestätigung der Sektionszugehörigkeit und Mitarbeit an den Aufgaben des kraftvoll erwachten Deutschen Reiches neben den Reichsfarben die Hakenkreuz-Fahne. Mit besonderer Anerkennung darf hervorgehoben werden, daß auf Anregung des

Herrn Benedikt Brenner jun., des Pächters des Kreuzeckhauses, neben der Bergstation dortselbst schon Ende Mai, am Vorabend zur Schlageter-Gedenkfeier der Zugspitze, das erste große elektrische Bergfeuer in Hakenkreuz-Form vom Kreuzeck herunter leuchtete. Mehr als ein halb Hundert Glühlampen sind über ein fast 20 Meter hohes Stangengerüst verteilt, von der Bergstation mit Strom versorgt. Die schwierige Aufrichtung des Gerüsts an steiler Berghalde ist der vereinten Arbeit des Herrn Brenner und Direktor Simm von der Kreuzeckbahn und ihren hilfsbereiten Anstellten zu danken.

Wie immer am Jahresende hat die Sektion Veranlassung, den wohlwollenden Behörden, insbesondere den Beamten der Forstämter Garmisch und Partenkirchen, den hilfsbereiten Mitgliedern, der Verwaltung unserer Berghäuser und allen wohlgesinnten Freunden den verbindlichsten Dank für die Förderung der Vereinsaufgaben auszusprechen. Eine Vereinigung wie die unsrige kann ihren geistigen wie materiellen Besitz nur dann in lebensfrischer, gedeihlicher Entwicklung erhalten, wenn sie auf die freudige Mitwirkung jedes Einzelnen an ihren Zielen rechnen darf. Das hat die Sektion während ihres bald 50jährigen Bestehens in ganz vorbildlicher Allgemeinheit an sich erfahren dürfen. Wie wäre es sonst möglich gewesen, die Mitgliederzahl von wenig über hundert auf beinahe achtzehnhundert in der besten Zeit zu steigern und wie konnten anders große Berghäuser, Klambauten und sonstige Besitzwerte geschaffen werden, die nicht nur vorübergehend des Besuches wert sind, sondern wie wir hoffen, auch in weite Zukunft hinaus in gesichertem Bestand bleiben mögen.

Der erste Vorsitzende, dem es vergönnt war, volle dreiunddreißig Jahre die Sektion zu leiten, legt heute im Alter von über 78 Jahren sein stets freudig geführtes Amt in die Hände jüngerer Kräfte; mit Genugtuung blickt er zurück auf die lange, fesselnde, öfters auch sorgenvolle Tätigkeit im Interesse der Sektion. Niemals hat ihm in diesem Zeitraum die eifrige wohlbedachte Mitarbeit der Herren unserer Vorstandschaft, das Entgegenkommen der Behörden, die Sympathie der Mitglieder und Freunde und auch das Vertrauen der Kreditgeber gemangelt. Ihnen allen sei in vollster Ueberzeugung und Anerkennung der herzlichste Dank der Sektion und ihres scheidenden Vorsitzenden ausgesprochen.

Möge treue erfolgreiche Mitarbeit von allen Seiten her und uneingeschränktes Vertrauen unserer Sektion immerdar erhalten bleiben!

Berg-Heil!

Kassen- und Rechenschaftsbericht.

Die gelblichen Verhältnisse der Sektion wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Grenzsperrung günstig beeinflusst.

Insbesondere konnten bei den Uebernachtungsgebühren am Kreuzeck, am Wank und bei den Eintrittsgebühren in der Höllentalklamm höhere Einnahmen erzielt werden, als im Haushaltsplan der Sektion vorgesehen.

Hierzu kommt noch, daß außer sparsamster Wirtschaftsführung die Sektion von unvorhergesehenen größeren Aufwendungen verschont blieb und der Ausgabenetat im Großen und Ganzen eingehalten werden konnte.

Angesichts dieser Mehreinnahmen wurde neben der vorgesehenen planmäßigen Tilgung zu

RM. 19 000.—

eine außerordentliche Tilgung von

RM. 12 000.—

vorgenommen.

Diese verstärkte Tilgung wird sich auch günstig hinsichtlich des Zinsendienstes auswirken.

Die Gesamttilgung im Jahre 1933 betrug RM. 31 000.—.

Bezüglich des Gesamtschuldenstandes ist zu bemerken, daß dem Höchstsuldenstand der Sektion im Jahre 1930 zu RM. 411 000.— ein heutiger Schuldenstand von RM. 352 000.— gegenübersteht.

Um bei einer plötzlichen Aenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse eine Erschütterung des Haushaltes zu vermeiden, wird die neue Sektionsführung bei Aufstellung des nächsten Haushaltsplanes für die künftige Finanzgebarung nicht die Einnahmeposten des letzten Jahres zu Grunde legen können, sondern wird sich an die Etat-Ansätze der Vorjahre halten müssen.

Die Einnahmen betragen RM. 185 626.92

Die Ausgaben betragen RM. 185 526.46

Kassenbestand: RM. 100.46

Die Rechnungslegung wurde von den aufgestellten Rechnungsprüfern geprüft und für richtig befunden, dem Schatzmeister und Rechnungsführer mit dem Ausdruck bestens Dankes Entlastung erteilt.

Jahresbericht der Bergsteigergruppe und Skiabteilung für 1933.

Mitgliederstand: Bergsteigergruppe: 38
Skiabteilung: 25

zusammen: 63

Auch im vergangenen Jahre blieb unsere Bergsteigergruppe und Skiabteilung nicht vom Unglücke verschont. Es ist der Tod von zwei wertvollen und lieben Menschen zu beklagen.

Am 2. April schied auf tragische Art eines der besten Mitglieder von uns,

Dr. med. et techn. August Frankau,

Polizei-Obermedizinalrat i. R.,

Inhaber des Militär-Sanitätsordens und der Rettungsmedaille.

Mit ihm erlosch ein Leben, ausgefüllt mit wertvollster Arbeit für den Mitmenschen, durchdrungen vom Geiste schöpferischen Gestaltens, geleitet von edler und vornehmer Gesinnung. Dr. Frankau war ein Mensch voll Güte und Innerlichkeit, tapfer und treu. Sein Tod riß eine Lücke, die nicht mehr auszufüllen ist.

Den harten Bergsteigertod starb am 29. August
Fräulein Ursula Winkler.

Herr Dr. Heinrich schrieb folgenden Nachruf:

„Frl. Winkler, erst seit kurzem unser Mitglied, ja von Wenigen noch gekannt, da es nicht in ihrer bescheidenen Art lag, sich vorzudrängen, fiel mit ihren zwei Gefährten einem Unglück an der Guglia di Brenta zum Opfer.“

Vor knapp vier Jahren hier angekommen, widmete sie sich, von hoher Begeisterung und nimmermüder Tatkraft getragen, dem Alpinismus. In erstaunlich kurzer Zeit stieg sie im sommerlichen Klettern und im winterlichen Skilauf von Stufe zu Stufe bis zu hoher Vollenbung. Manch schwere Tour im Wetterstein und Karwendel zeugte alsbald von ihrem hohen Können. Die Wenigen unter uns, die Gelegenheit hatten, mit ihr in die Berge zu gehen, lernten sie kennen und schätzen als stille, wertvolle und nie versagende Bergkameradin.

Im März nahm sie noch teil an unserem Stuiblenlauf. Im Sommer drängte es sie nach dem Süden zu höheren alpinen Leistungen. Hier wollte sie, da sie vor der Verheiratung stand, Abschied vom Alpinismus nehmen. Es sollte ihr Abschied vom Leben sein.“

Unsere Toten werden unvergeßlich bleiben.

Lourentätigkeit: Die Mitglieder der Bergsteigergruppe und Skiabteilung, für die Lourenberichtsanzwang besteht, sind am Fahrtenbericht der Sektion hervorragend beteiligt. Führungstouren und gemeinschaftliche Bergfahrten mußten heuer unterbleiben mit Rücksicht auf die Beteiligung der meisten Mitglieder an den nationalen Verbänden und die damit zusammenhängende erhöhte Beanspruchung jeder Freizeit. Aus den gleichen Gründen unterblieben vom Frühjahr ab die wöchentlichen Zusammenkünfte.

Der **Stuiblenlauf**, den unsere Skiabteilung alljährlich im Gebiet der Stuibenhütte abhält, fand am 12. März statt. Die Sektion gab wiederum einen namhaften Betrag, der jedoch heuer nicht restlos für die Beschaffung von Gegenständen zur Preisverteilung verbraucht wurde, sondern zum Teil als Fahrtenzuschuß für später bereitgehalten wird.

Unser Lager an Ausrüstungsstücken wurde durch die Anschaffung eines Hochtourenzeltens für zwei Personen um einen sehr wertvollen Gegenstand bereichert.

Mitgliederbeiträge: Die Beiträge zum Deutschen Skiverband, dem jedes Mitglied der Bergsteigergruppe und Skiabteilung angehören muß, haben sich durch die Erweiterung der Versicherungsleistungen von RM. 1.80 auf RM. 2.50 erhöht. So bedauerlich heute jede Beitragserhöhung ist, muß doch im Falle der Beanspruchung der Unfallversicherung die größere Leistung als wohlthuend anerkannt werden. Die Bergsteigergruppe und Skiabteilung sieht von einer Erhebung eines eigenen Beitrages neben jenem zum D.S.V. und seiner Untergruppen für heuer ab.

Mitgliedschaft beim D. S. V. Mitglieder der Alpenvereinssektion können durch den Beitritt zur Skiabteilung ohne weiteres Mitglied des Deutschen Ski-Verbandes werden.

Satzungsänderung: In der Hauptversammlung der Bergsteigergruppe und Skiabteilung vom 8. Dezember wurde die Satzung dieser Untergruppen der Sektion, entsprechend dem Führerprinzip, geändert.

Der Führung unserer Sektion sei noch der wärmste Dank ausgesprochen für die gewährte Förderung und Unterstützung der Bergsteigergruppe und Skiabteilung, ganz besonders aber für die auch heuer wieder geleisteten Fahrtenzuschüsse an bedürftige, junge Bergsteiger.

Fahrtenbericht der Sektion.

Abgegeben wurden 54 Berichte mit zusammen 1228 Ersteigungen. Davon entfallen auf Skitouren unter 3000 Meter 439, über 3000 Meter 37, über 4000 Meter 2; auf Sommerfahrten unter 3000 Meter 699, über 3000 Meter 43, über 4000 Meter 8 Bergfahrten.

An bemerkenswerten Hochtouren sind zu melden:

im Wettersteingebirge:

Alpspitze NW.-Abbruch mehrmals, N.-Wand im Abstieg,
Höllentorkopf NW.-Wand 2. Begehung, Westkante 4mal, Nordkante
mehrmals,
Hochblaffen ND.-Wand 4. Begehung, Blaffengrat mehrmals,
Großer Warenstein Nordostkante 3. Begehung, NW.-Grat (Leixl-
grat), Warensteinkamm-Überschreitung mehrmals, Zwölfer-
ND.-Kante,
Schönangerspizze: dir. Nordwand 6. Begehung,
Kleiner Kirchturm Südostwand 3mal,
Scharnispizze, verschiedene Südwandanstiege mehrmals,
Schüsselfarispizze S.-Wand (Fichtl-Herzogroute) 4mal, Südver-
schneidung 1. und 2. Begehung, Spindlerroute 2mal.
Oberreintalturm: Ostwand, Westwand und Südwestkante,
Zundernkopf-Ostwand, 3mal, davon einmal im Alleingang,
Bayerländerturm Ostwand mehrmals, SD.-Kante mehrmals,
Dreitorspizze: Ostwand des ND.-Gipfels 14 Aufstiege, 2 Abstiege,
Ostkante 13 Aufstiege, Nordwand,
Mittelgipfel: Nordwand 8. Begehung, weitere 2 Aufstiege,
Westgipfel: Westgrat,
Musterstein SD.-Wand mehrmals,
Südwand: Nieberl- und Leberleweg, beide mehrmals im Auf-
und Abstieg, Hannemann-Route mehrmals, Spindler-Kubanel-
Route 6 Aufstiege,
Hochwanner direkte Nordwand 9. Begehung.

Berchtesgadener Alpen:

Wagmann-Ostwand, Kl. Wagmann-Westwand mehrere Aufstiege,
Grundübelhorn Südkante 2 Aufstiege.

Bayerische Voralpen:

Geißelstein: Nordwand, Südwand und Südwestkante,
Rampenwand: Südwandrouten mehrmals,
Staffelstein: Ostwand und Westkante,
Scheibenwand: Ostwand 1. Begehung.

Allgäuer Alpen:

Höfats Überschreitung, Trettachspizze Südwand,
Kleiner Wilder (Wlenkkamin).

Bergell:

Sciora Ugo — Punta Pioda — Sciora di Fuori, Überschreitung.
Sciora di Fuori: Nordkante 1. Begehung.

Dolomiten:

Cima della Madonna: Schleierkante.

Julische Alpen:

Triglav NW.-Kante 2 Aufstiege, Spil Nordwand 12. Begehung,
Stenar NW.-Wand 1. Begehung, Mojstrovka NW.-Kamine.

Westalpen (Wallis):

Monte Rosa-Überschreitung, Inskamm-Überschreitung,
Matterhorn, Nadelhorn.

Außer-alpine Gebiete:

Abruzzen: 6 Ersteigungen im Grand Cassogebiet.

Sächsische Schweiz: Winklerturm, Große und kleine Gans, Falken-
stein, Schiefe Zacke, Schiefer Turm, Chinesischer Turm.

Zusammenfassung der Neutouren.

Anhang

Wettersteingebirge: Partenkirchener Dreitorspizze Nordostgipfel: direkte
Ostkante; erstmals erstiegen am 19. Sept. 1932 durch Josef Bertl
und Ludwig Kleisl (beide Sektion Garmisch-Partenkirchen). —
Schüsselfarispizze: Südverschneidung, erstmals durchklettert am
21. Juli 1933 durch Josef Bertl (Sektion Garmisch-Partenkirchen)
und Adolf Göttnner, München.

Bayerische Voralpen: Scheibenwand: Ostwand. Erste Ersteigung am
19. Mai 1933 durch Martin Meier (Sektion Garmisch-Partenkirchen)
und Adolf Göttnner, München.

Bergell: Sciora di Fuori: Erste Ersteigung über die Nordkante am
17. September 1933 durch Karl Simon (Sektion Garmisch-Parten-
kirchen) und Willi Weippert, Nürnberg.

Julische Alpen: Stenar Nordwest-Wand, erstmals erstiegen durch Dr.
Hans Ziegler und Rudolf Sedlmayer, beide Sektion Garmisch-Par-
tenkirchen, am 12. August 1933.

Obwohl der Zahl der Berichte nach gegenüber dem Vorjahre nur ein
geringer Rückgang zu verzeichnen ist, die Zahl und die Schwierigkeit der
bemerkenswerten Fahrten jedoch jene der vergangenen Jahre sogar über-
steigt, läßt sich trotzdem ein Vergleich mit den letzten Jahren heuer nicht
anstellen. Die gewaltige politische Umwälzung im Innern des Reiches
wirkte sich selbstverständlich auch auf die bergsteigerische Tätigkeit unserer
Mitglieder aus. Die ganz besonders gelagerten Verhältnisse mit dem an-
grenzenden Auslande, insbesondere die Grenzsperrung gegen Oesterreich,
zwangen die Blickrichtung hauptsächlich auf reichsdeutsche Berggebiete.
Unsere wertvollste Jugend hatte sich zum Großteil in die nationalen Ver-
bände eingegliedert. Sie hat damit wirksamen Anteil am Umbruch der
deutschen Nation genommen. Ihrem Denken — sonst nach dem idealen
Bergwandern und Klettersport gerichtet — war zunächst anderes Ziel und
andere Richtung gegeben. Diese tiefinnerliche Anteilnahme der Berg-
steigerjugend am Schicksal Deutschlands ist eine Folgerichtigkeit der berg-
steigerischen Erziehung, ein Beweis mehr dafür, daß das Bergwandern
Verständnis und Liebe schafft zur deutschen Heimat und daß der Bergsport
eine zwar harte, aber auch zielsichere Schule ist zur Heranbildung auf-
rechter und standhafter Menschen.

Berg- und Sieg-Heil!

H. Lampersberger.

Partenkirchener Dreitorspizze — Nordostgipfel:

Direkte Ostflanke erstmals erstiegen am 19. September 1932 durch Josef Bertl und Ludwig Kleissl, beide Sektion Garmisch-Partenkirchen.

Erste Seillänge wie bei der normalen Ostflankenroute (siehe Führer). 20 Meter über dem Einstiegsüberhang befindet sich ein plattiges Band, das man von links her erreicht. Am Schluß desselben einige Meter über Schutt, dann 3 Meter aufwärts zu einem Haken. Von hier Seilquergang schräg rechts abwärts um die Kante. Man kommt hier zirka 2 Meter unter den Fuß einer Platte, die von rechts unten nach links aufwärts zieht. Auf diese schwierig hinauf und am Ende derselben über einen Ueberhang (Haken) zu gutem Stand. Nun in einer 10 Meter langen überhängenden Verschneidung aufwärts, dann noch einige Meter anschließend auf einer Platte hinauf, bis knapp an einen sperrenden Ueberhang. Hier vermittelt eine steile Rampe links der Kante den weiteren Durchstieg. Am Ende derselben einige Meter Quergang nach rechts in eine Rinne. In ihr 15 Meter empor zum Ende des Querganges, der die normale Ostflankenroute wieder zur Kante zurückführt. Von hier auf der normalen Ostflankenroute zum Gipfel.

Erstbegehungszeit: 3 Stunden. Außerst schwierig untere Grenze.

Schüffelkarspizze Südwand.

Erste Durchkletterung der Südverschneidung am 21. Juli 1933 durch Josef Bertl, Sektion Garmisch-Partenkirchen, und Adolf Göttnner, Sektion München. Direkter Anstieg in der Falllinie des Herzog-Fiechtl-Routen-Ausstieges. (Verbindungsweg Plattenschußroute (Spindlerweg)-Herzog-Fiechtl-Weg).

Vom Herzog-Ausstieg zieht eine mächtige Verschneidung herunter, die rechts von einer riesigen grauen Platte begrenzt ist. Diese Verschneidung vermittelt den Durchstieg. Man verfolgt den Spindlerweg, bis die Route in den eigentlichen mäßig geneigten Plattenschuß nach links abbiegt. (Steinmann zirka 30 Meter unterhalb eines auffallenden gelben Ueberhangs.) Zirka 10 Meter in einer Rinne empor, dann Quergang nach rechts (Haken) zu einem Stand. Nun gerade empor zu einem Haken, dann Quergang nach rechts um eine Kante und weiter 10 Meter empor zu einem Köpfl. Von hier auf schmaler Leiste 8 Meter nach rechts zu einem geschweiften Riß und in ihm empor auf ein schmales wagrechtes Band. Eine senkrechte 15 Meter hohe Wandstufe versperrt hier den Zugang zur Verschneidung, deren Ueberwindung die größten Schwierigkeiten bietet. Zuerst 6 Meter gerade empor (Haken), dann 2 Meter nach links zu einem Haken, dann weiter empor zu einem Grassleck. Nach Ueberwindung des folgenden glatten und überhängenden Risses (Haken) über Wandstellen bis unter einen gelben Ueberhang. Von rechts nach links in eine Rinne, die man nach 2 Meter nach rechts wieder verläßt. Die nun folgenden Wandstellen zirka 30 Meter empor, bis man nach rechts in den Verschneidungsgrund gedrängt wird. In der kaminähnlichen Verschneidung 20 Meter empor bis 8 Meter unter den großen, die Verschneidung sperrenden gelben

Ueberhang (ein knapp unterhalb des Ueberhangs steckender Haken wird nicht berührt). Hier 15 Meter Quergang nach rechts an rotbrüchigen Felsen unterhalb des Ueberhangs zu einem Grassleck. Rechts des Standplatzes in einem Riß 4 Meter empor, dann kurzer Quergang nach rechts und einige Meter gerade empor zum Wandbuch der Fiechtl-Herzog-Route und auf üblichem Wege in zirka 20 Minuten durch Rinnen zum Ausstieg.

Zeit der Erstbegehung vom Einstieg bis zum Gipfel: 6 Stunden. Außerst schwierig.

Scheibenwand-Ostwand (Chiemgau) 1800 Meter.

Erste Erstigung am 19. Mai 1933 durch Martin Maier, Sektion Garmisch-Partenkirchen, und Adolf Göttnner, Sektion München.

Der Einstieg befindet sich in der Falllinie eines auffallend gelben Fleckes in der Gipselfalllinie. In einem verschneidungsähnlichen Riß von links nach rechts empor zu einem Stand. Von hier 2 Meter nach rechts und über den folgenden Ueberhang (Haken). Weiter 25 Meter durch eine leichte Verschneidung (Haken) zu einem schlechten Stand. Nun weiter halblinks aufwärts über sehr brüchigen Fels zu einem Latschenfleck und weiter gerade empor zum Gipfel. Ueberaus schwierig.

Sciora di Fuori (Bergell).

Erste Erstigung über die Nordflanke am 17. September 1933 durch Karl Simon, Sektion Garmisch-Partenkirchen, und Willi Weippert, Nürnberg.

Am Fuße rechts der Kante ist ein kleines Gletscherchen. Von ihm über eine Plattenflucht rechts der Kantenabstürze einige Seillängen von links nach rechts haltend hinauf zu einem geräumigen Platz. Ueber zwei kleine Risse links zu einer Scharte. Von hier leicht überhängend zuerst gerade hinauf, dann rechts herum zu einer Leiste, die 20 Meter verfolgt wird, dann einen Kamin mit Ueberhängen hinauf. Rechts der Kante über schwierige Wandstellen und Bänder, dann leichter auf einen Felskopf rechts der Kante in der Nähe von schon von unten sichtbaren, aufgeschichteten Platten. Hinter und über losgesprengten Plattentafeln zurück zur steilaufschwingenden Kante. An der rechten Kantenwand über brüchigen Fels hinauf zu einer Leiste, die sich in der glatten und senkrechten Wand verliert. Bei einer sehr brüchigen Unterbrechung auf eine auffällige, große Platte hinauf. Ueber eine angelehnte Felschuppe 5 bis 6 Meter hinauf, mit Seilzug 5 Meter links zu einem Trittschen und überhängend weiter zur dritten Kantenscharte. (Schlüsselstelle, äußerst schwierig). Weiter über einen 30 Meter hohen Riß, nach links zu einem 80 Meter hohen Stemmamin, der durch eine von der Kante losgetrennte Plattenwand gebildet wird. Ueber Klemmblöcke hinauf, zuletzt unter einem eingeklemmten Block hindurch und zur Kante. Nun rechts derselben über eine schmale, brüchige Rampe 2 Seillängen empor, zuletzt überhängend zur Kante und in ein brüchiges Schärtchen. Nun über eine überhängende brüchige Felszone 50 Meter äußerst schwierig von links nach rechts hinauf, dann unter

einer überhängenden Wand hindurch zu einem Ueberhang (Haken) und über eine Steilplatte zum Ende der Kante. Nun über ein wagrechtes Gratstück zum Gipfelfelsen. Höhe der Kante zirka 600 Meter, Kletterzeit der Erstersteiger einschließlich Rasten 8½ Stunden. Außerst schwierig; dürfte derzeit die schwierigste Kletterei des südlichen Bergells sein.

Bericht der Jugendgruppe.

Die Jugendgruppe zählt 25 Mitglieder. Im Winter wurden Schneeschuhwanderungen mit größtenteils alpinem Charakter unternommen: Kreuzeck, Längensfelderkopf, Osterfelderkopf, Oberkar an der Alpspize, Stuibenkopf, Stuibenspize, Mauerschartenkapf, Eckbauer, Steppbergalm, Hirschbichlkapf, Rotmoosalm, Enningalm, Vorderfelderkopf, Wanck, Krottenkopf, Abfahrt nach Wallgau. Die Gruppe beteiligte sich auch an dem Stuibenlauf der Bergsteigergruppe mit bestem Erfolge. Dank des Entgegenkommens der Sektion konnten hierbei schöne Preise (Dinge für den Skibedarf) verteilt werden.

Im Sommer war den Mitgliedern Gelegenheit gegeben, sich an folgenden Bergfahrten zu beteiligen: Notkarspize, Kramer, Friden, Bischof, Karlspize, Rißkopf, Krottenkopf, Herzogstand mit Bad im Walchensee, Höllentalklamm, Riffelscharte, südliche Riffelspize, Eibsee, Alpspize über Schöngänge und Nordostgrat, Klammspize bei Linderhof, Hochplatte, Schöttlkarspize, Reißende Lahn, Soiernspize.

Der Sektionsleitung sei für die Förderung, die die Jugendabteilung stets und in jeder Hinsicht durch sie erfahren hat, herzlich gedankt.

K a p p e l m a n e r .

Der Vorstand der Alpenvereins-Sektion Garmisch-Partenkirchen besteht aus folgenden Herren:

Blümel Otto, Direktor der Fachschule für Holzschnitzerei, Partenkirchen, 1. Vorsitzender.

Heinrich Dr. Otto, praktischer Tierarzt, Garmisch, Stellvertreter.

Weichselder Fritz, Sparkassen-Direktor, Garmisch, Schatzmeister.

Wenschlag Heinrich, Justiz-Oberinspektor, Partenkirchen, Schriftführer.

Adam Alois, Buchdruckereibesitzer, Garmisch, Wegwart.

Haas August, Verwaltungs-Oberinspektor, Partenkirchen, Hüttenwart.

Lampersberger Heinrich, Obersekretär, Garmisch, Vorsitzender der Bergsteigergruppe und Fahrtenwart.

Salisto Anton, Hauptlehrer, Garmisch, Bücherwart und Vortragreferent.

Kappelmaner Fritz, Hauptlehrer, Partenkirchen, Führer der Jugendgruppe.

Beckert August, Lichtbildnermeister, Partenkirchen, Wegwart.

Satzung
der
Sektion Garmisch-Partenkirchen
des Deutschen u. Österr. Alpen-Vereins
in Garmisch
(eingetragener Verein)

Beschlossen auf der Hauptversammlung
am 11. Dezember 1933

§ 1.

1. Die Sektion führt den Namen: **Sektion Garmisch-Partenkirchen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins** und hat Sitz und Leitung in Garmisch.

2. Zweck der Sektion ist, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

3. Die Sektion ist unpolitisch, die Erörterung und Verfolgung politischer Angelegenheiten liegt außerhalb ihrer Zuständigkeit.

Die Sektion ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Garmisch eingetragen.

§ 2.

Mittel zur Erreichung des Sektionszwecks sind insbesondere: Herausgabe von schriftstellerischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten und von Karten, Anlage von Sammlungen solcher Art, Pflege der Sommer- und Wintertouristik, des alpinen Skilaufs und des Jugendwanderns, Förderung des Verkehrs-, Unterkunfts-, Führer- und Rettungswesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und von Vorträgen, von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, sowie Unterstützung von anderen Unternehmungen, die den Vereinszwecken dienen.

§ 3.

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß von mindestens zwei Personen, die bereits ein Jahr der Sektion als Mitglied angehören, als Paten und Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen sein.

2. Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des neu Aufzunehmenden zu bürgen und haften für dessen finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Sektion im ersten Jahr der Mitgliedschaft persönlich. Die Aufnahme darf nur durch den Vorsitzenden der Sektion nach Anhörung des Beirats erfolgen.

3. Wer Mitglied der Sektion werden will, muß arischer Abstammung sein und hat dies im Aufnahmegesuch nachzuweisen. Der Begriff der arischen Abstammung ist nach den bestehenden reichsgesetzlichen Bestimmungen zu beurteilen.

4. Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den Sektionsmitgliedern in geeigneter Weise bekannt zu geben.

5. Jedem Mitglied der Sektion steht das Recht zu, begründeten Einspruch gegen die Aufnahme zu erheben. Die Aufnahme darf erst erfolgen, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung vier Wochen verstrichen sind, Einspruch nicht erhoben wurde, oder ein etwaiger Einspruch durch den Vorsitzenden zurückgewiesen ist.

Anmerkung: Nichtarier können grundsätzlich nicht Mitglieder des Vereins bleiben, es gelten jedoch für die bisherigen nichtarischen Mitglieder sinngemäß die Ausnahmestimmungen des Reichsgesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933.

§ 4.

Jedes Mitglied als solches gehört dem D. u. De. A. B. an und ist berechtigt, an den Hauptversammlungen und den sonstigen Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen sowie dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu benützen.

§ 5.

Jedes Mitglied einer Sektion kann wählen, hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, Anspruch auf Benützung des Sektionseigentums und auf alle den Sektionsmitgliedern zustehenden Begünstigungen.

§ 6.

Jedes Mitglied hat in dem ersten Vierteljahr jedes Jahres einen Beitrag in die Sektionskasse zu entrichten, dessen Höhe von der Hauptversammlung der Sektion festgelegt wird. Jedes Mitglied hat Änderungen seiner Anschrift ehestens der Sektion bekannt zu geben.

Während des Jahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr.

Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Januar.

§ 7.

Der Austritt eines Mitgliedes muß vor dem 1. Dezember jedes Jahres für das nächstfolgende Jahr bei dem Vorsitzenden schriftlich angemeldet werden. Erfolgt die Anmeldung des Austritts nach dieser Frist, so ist das Mitglied verpflichtet, den vollen Beitrag (§ 6) für das nächstfolgende Jahr zu entrichten. Während des Jahres austretende Mitglieder sind zur vollen Beitragsleistung für das laufende Jahr verpflichtet.

Mitglieder, die ihr Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 31. Mai nicht geleistet haben, gelten als ausgeschieden, bleiben aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrages für das laufende Jahr verpflichtet.

§ 8.

Der Vorsitzende kann auf Antrag der Hauptversammlung oder nach Anhörung des Beirats ein Mitglied ausschließen, wenn es sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht hat, oder die Interessen der Sektion des D. u. De. A. B. verletzt. Die beabsichtigte Ausschließung ist dem auszuschließendem Mitglied zur Neußerung innerhalb bestimmter Frist vorher bekannt zu geben.

§ 9.

Ehrenmitglieder: Personen, die sich um die Vereinszwecke besondere Verdienste erworben haben, können durch Hauptversammlungsbeschluß zu Ehrenmitgliedern der Sektion ernannt werden. Ehrenmitglieder haben dieselben Rechte und Ansprüche auf Begünstigungen wie ordentliche Mitglieder. Sie sind beitragsfrei. Den eventuell an den Hauptverein zu zahlenden Beitrag trägt die Sektionskasse.

§ 10.

Innerhalb der Sektion bestehen:

1. eine Bergsteigergruppe,
2. eine Skiabteilung,
3. eine Jugendgruppe.

Die Vorstände und Beiräte dieser Gruppen bedürfen der Bestätigung durch den Vorsitzenden der Sektion.

§ 11.

Die Angelegenheiten der Sektion besorgen der Vorsitzende, der Beirat, die Mitgliederversammlung.

§ 12.

Der Vorsitzende wird von der Mitgliederversammlung alle drei Jahre gewählt.

§ 13.

1. Der Vorsitzende bestellt ein Mitglied des Beirats zu seinem Stellvertreter.

2. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter bedürfen der durch den Gauführer einzuholenden Bestätigung des Führers der Gruppe Bergsteigen des DBWB.

3. Der Vorsitzende, bei Verhinderung sein Stellvertreter, leitet den Verein und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich. Er ist Vorstand im Sinne § 26 BGB.

4. Zu Handlungen vermögensrechtlicher Art, die den Verein dauernd verpflichten, oder die Werte in einer Höhe von 300 RM. und darüber betreffen, ist ein Beschluß des Beirates notwendig.

§ 14.

1. Der Vorsitzende, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter, beruft den Beirat und die Mitgliederversammlung ein. Er setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Beratungen.

2. Er besorgt die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Mitglieder des Beirates bedienen, denen er gewisse Geschäfte zur Durchführung überweisen kann.

3. Der Vorsitzende bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Voranschlag vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, Ausgaben bis zur Höhe von 300 RM. zu bewilligen, hat aber davon der nächsten Beiratsversammlung Mitteilung zu machen.

4. Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Festsetzung der Tagesordnung soll der Vorsitzende den Beirat hören.

5. Alle Beschlüsse und Wahlen des Beirates und der Mitgliederversammlung bedürfen der Zustimmung des Vorsitzenden, es sei denn, daß sie die Wahl und die Abberufung des Vorsitzenden selbst zum Gegenstand hätten.

6. Die Ämter des Vorsitzenden und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter. Der Verein kann jedoch besoldete Geschäftsführer einstellen.

7. Der Vorsitzende und die Beiratsmitglieder müssen Mitglieder der Sektion und Arier sein, ebenso die Geschäftsführer.

§ 15.

1. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter können durch den Führer der Gruppe Bergsteigen des DBWB. abberufen werden, insbesondere wenn ein von einer Mehrheit von drei Vierteln der anwesenden Stimmberechtigten getragener Antrag der Mitgliederversammlung auf Abberufung vorliegt.

2. Bis zur Wahl und Bestätigung des neuen Vorsitzenden kann von dem Führer der Gruppe Bergsteigen des DBWB. ein beauftragter Vorsitzender aus den Kreisen der Sektionsmitglieder bestellt werden.

§ 16.

1. Die Mitglieder des Beirates werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit in schriftlicher und geheimer Abstimmung dem Vorsitzenden vorgeschlagen. Der Vorschlag kann auch durch Zuruf erfolgen, wenn von keiner Seite Widerspruch erhoben wird.

2. Der Vorsitzende soll bei der Einberufung der Versammlung die Mitglieder auffordern, für den Beirat geeignete Personen schon vorher schriftlich namhaft zu machen.

3. Der Beirat kann zum Ersatz ausscheidender Mitglieder und zur Vergrößerung des Beirates dem Vorsitzenden neue Beiratsmitglieder mit einfacher Mehrheit vorschlagen.

4. Die Mitglieder des Beirates werden durch den Vorsitzenden aus dem Kreis der nach Abs. 1 oder 3 vorgeschlagenen berufen, sie können von ihm wieder abberufen werden.

5. Der Beirat kann nur auf Antrag des Vorsitzenden Beschlüsse fassen, er ist beschlußfähig, wenn alle Mitglieder des Beirates eingeladen sind und wenn mindestens die Hälfte anwesend ist.

6. Der Beirat unterstützt den Vorsitzenden bei der Erledigung seiner Aufgaben durch Rat und Tat. Seine Mitglieder haben die ihnen überwiesenen Angelegenheiten nach Weisung des Führers zu besorgen.

§ 17.

Die Wahlen finden in schriftlicher, geheimer Abstimmung statt. Es entscheidet die mehr als die Hälfte der Stimmen betragende Mehrheit. Wird diese im ersten Wahlgang nicht erreicht, so findet eine engere Wahl zwischen den zwei Mitgliedern statt, welche die meisten Stimmen erhielten. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Die Wahl durch Zuruf ist zulässig, wenn von keiner Seite Widerspruch erhoben wird.

§ 18.

Die Mitgliederversammlung findet alljährlich, in der Regel im Dezember, statt. Die Mitgliederversammlung ist beschlußfähig, wenn sie satzungsgemäß einberufen ist. Ausschließlich der Mitgliederversammlung vorbehalten ist die Entscheidung über Abänderungen der Satzung, über die Inangriffnahme von Wege- und Hüttenbauten, über Aufnahme von Darlehen oder Ausgabe von Anteilscheinen, über Erwerb und Veräußerung von Liegenschaften und über Auflösung der Sektion.

§ 19.

Die Mitgliederversammlung nimmt den Jahresbericht des Vorsitzenden, den Rechnungsbericht des Schatzmeisters und den Bericht der Rechnungsprüfer sowie die Berichte der Führer der Gruppen entgegen und setzt die Höhe des Beitrags für das nächste Jahr fest. Sie vollzieht die Wahlen des Vorsitzenden und der Rechnungsprüfer und schlägt den Beirat vor.

§ 20.

Ueber alle Anträge (abgesehen von den Fällen der § 21 und § 22) entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Stimmen-

mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

§ 21.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit allen Befugnissen und Rechten einer ordentlichen kann vom Vorsitzenden jederzeit einberufen werden. Auf Verlangen von 30 Sektionsmitgliedern muß eine solche einberufen werden. Der betreffende Antrag ist schriftlich an den Vorsitzenden zu richten. Die Einberufung hat binnen vier Wochen zu erfolgen.

§ 22.

Die Einladung zu jeder Mitgliederversammlung ist unter Bekanntgabe der Tagesordnung im Garmisch-Partenkirchen Tagblatt und im Werdenfeller Anzeiger mindestens acht Tage vor ihrem Zusammentritt zu veröffentlichen. Die Verhandlungsberichte der Mitgliederversammlung sind vom Vorsitzenden bezw. dessen Stellvertreter zu beurkunden.

§ 23.

Aus den Vereinsverhältnissen sich ergebende Streitigkeiten werden vom Vorsitzenden der Sektion geschlichtet.

§ 24.

Ueber Aenderungen der Satzung beschließt eine ordentliche oder eine außerordentliche Mitgliederversammlung, doch müssen die darauf abzielenden Anträge mindestens vier Wochen vor der Einberufung der Mitgliederversammlung schriftlich dem Vorsitzenden vorgelegt und von diesem in der Tagesordnung veröffentlicht werden. Abänderungen können nur mit einer Stimmenmehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.

§ 25.

Ueber die Auflösung der Sektion entscheidet eine Mitgliederversammlung, die mit Angabe der Tagesordnung vier Wochen vor ihrem Zusammentritt durch schriftliche Einladung sämtlicher Mitglieder einberufen worden ist. Auswärtige Mitglieder können für diesen Fall ihre Stimme einem anderen Mitglied durch schriftliche Vollmacht übertragen.

Der Beschluß zur Auflösung erfordert zur Gültigkeit eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen.

Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt zugleich über das Vermögen der Sektion, jedoch gehen alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten unentgeltlich an den D. u. De. A. B. über und sind entweder einer Sektion desselben oder dem jeweiligen Hauptauschuß zu übertragen.

Kommt kein gültiger Beschluß zustande, so fällt das gesamte Vermögen an den D. u. De. Alpenverein und ist seinem Hauptauschuß zu überweisen.